

Der neue Weg

13.3.1909



Id
Seite
213

7. Heft

Herausgegeben von der Genossenschaft
deutscher Bühnenangehöriger

ihm die Erdbeeren — Bei dieser Erinnerung will ich stehen bleiben, denn sie gibt mir am besten die, vielleicht stolze, aber, wie ich glaube, berechnete Ueberzeugung, daß wir nicht nur in der Kunst, deren Soldaten wir sind,

sondern auch im Vaterlande einen ehrenvollen Platz zu behaupten vermögen“

Berlin, den 4. Februar 1909.

S. BetteIheim.

Richard Wagner als Ethiker

In zahlreichen Aufsätzen zur 25. Wiederkehr des Todestages Richard Wagners ist vor einiger Zeit hervorgehoben worden, daß der große Musiker und Dichter durch sein künstlerisches Schaffen auch eine moralische Mission erfüllen wollte und daß er auch tatsächlich fortwährend in Tausenden, die seine Kunstwerke auf sich wirken lassen, das sittliche Empfinden läuterte und vertiefte. In sehr wenigen dieser Aufsätze ist aber darauf hingewiesen worden, daß Richard Wagner sich nicht damit begnügte, seine sittlichen Ideale in Kunstwerken mythisch und symbolisch darzustellen, sondern in philosophischen und kulturgeschichtlichen Abhandlungen auch positive praktische Vorschläge zur Verwirklichung dieser Ideale machte und seine Anhänger wiederholt mit klaren, eindeutigen Worten aufforderte, alle die Bestrebungen zu fördern, von deren Ausbreitung er eine moralische und leibliche Befundung, eine „Regeneration der Menschheit“ erhoffte. Diese Bestrebungen und die von ihnen handelnden Wagnerschen Schriften sind aber den meisten Wagnerverehrern ganz unbekannt geblieben. Jeder, der einige Abhandlungen über Richard Wagner gelesen hat, weiß, daß dessen kulturgeschichtlichen Ansichten von Gobineau beeinflusst wurden, unter hundert Verehrern Wagners weiß aber kaum einer, daß ein anderer Franzose: Gleizes (neben dem freireligiösen Prediger und Politiker Eduard Valter und dem englischen Dichter Shelley der bedeutendste Vorkämpfer der heutigen vegetarischen Bewegung) auf die kulturgeschichtlichen Ansichten Wagners einen beinahe ebenso großen Einfluß ausübte wie Gobineau und daß Wagner selber in seiner Schrift „Religion und Kunst“ erklärte, daß die in dieser Schrift — seiner wichtigsten ethischen Abhandlung — vorgetragenen Anschauungen den meisten Lesern schwer verständlich

seien ohne Kenntnis des Hauptwerkes Gleizes'. Man erhält aber ein sehr einseitiges Bild von dem Charakter und dem Wirken Richard Wagners, wenn man nicht auch seine ethischen Schriften unbefangen und gründlich untersucht. Jeder Verehrer des großen Meisters sollte wenigstens die Abhandlungen „Religion und Kunst“ und „Offener Brief an Ernst von Weber“ lesen. Auch darf kein „Wagnerianer“ es ablehnen, das Programm des Vereines zu prüfen, der zum ersten Male die Bestrebungen, denen Wagner den größten sittlichen Wert zuerkannte, zusammenfaßt und der eine Anzahl um die Wagnersche Kunst hochverdienter Männer, sowie die Familie des Meisters zu seinen Förderern zählt. Dieser Verein ist die im vorigen Jahre gegründete „Gesellschaft zur Förderung des Tiereschutzes und verwandter Bestrebungen“ in Berlin (Ehrenmitglied: Frau Cosima Wagner). Die Gründe, warum der Verein, in Übereinstimmung mit Richard Wagner und mehreren anderen großen Männern, in der Läuterung der Ansichten vom Verhältnis des Menschen zu den Tieren und besonders in der Verbreitung des Vegetarismus die wichtigste Arbeit zur Vertiefung der gesamten ethischen Anschauungen und zur Veredlung der Lebensweise erblickt, sind in dem Flugblatt „Aufruf an alle Freunde Richard Wagners“ dargelegt, das, nebst anderen Schriften, unentgeltlich jedem gesandt wird, der den unterzeichneten Gründer der genannten Gesellschaft (Adresse: W 57, Bülowstr. 95) darum ersucht*.)

Magnus Schwantje.

* Wir empfehlen unsern Lesern, auch den diesem Hefte beiliegenden Prospekt zu beachten, in dem die Broschüren der „Gesellschaft“ angezeigt werden.

Alle Freunde ethischer Bestrebungen

bitten wir, eine der folgenden Probesammlungen unserer Schriften zu bestellen und, falls sie den in diesen Schriften ausgesprochenen Anschauungen zustimmen, uns durch Zahlung eines Mitgliedsbeitrages, Verbreitung unserer Flugblätter und Broschüren u. s. w. zu unterstützen.

- I. **Unentgeltlich und portofrei** liefern wir 6 Flugschriften (darunter „Programm und Satzung“ und 2. Jahresbericht).
- II. **Für 25 Pf.** 12 Flugschriften u. d. Broschüre „**Öffentl. Disputation über die Vivisektion, gehalten im Physiol. Institut der Universität Bern**“.
- III. **Für 50 Pf.** 12 Flugschriften und das Büchlein „**Die Rechte der Tiere**“ von **Henry S. Salt**, übersetzt von Prof. Dr. G. Krüger (112 Seiten).
- IV. **Für 80 Pf.** 12 Flugschriften, die Broschüren „**Offener Brief an Ernst v. Weber**“ von **Richard Wagner** (früherer Preis 40 Pf.) und „**Richard Wagner und die Tierwelt**“ von **Hans v. Woizogen** (früherer Preis 1 M.) und ein Probe-Heft der Monatsschrift „**Der Tier- und Menschenfreund**“.
- V. **Für 1 Mk.** die unter IV genannten Schriften und die unter II genannte „**Disputation**“.
- VI. **Für 1,40 Mk.** alle hier genannten Schriften.

Zusendung gegen vorherige Zahlung oder Nachnahme.
Nachnahme-Gebühr 20 Pf. — Briefmarken werden angenommen.

Unsern Mitgliedern liefern wir diese und zahlreiche andere Schriften, sowie das Monatsblatt „**Der Tier- und Menschenfreund**“ auf Wunsch unentgeltlich. Neue Mitglieder können daher den für Probeschriften gezahlten Betrag von dem Mitgliedsbeitrag abziehen. Jahresbeitrag mindestens 3 Mark.

Unsere Mitglieder erhalten auch lehrreiche Flugblätter und Broschüren über den **Vegetarismus**, den Kampf gegen die **Impfung**, die **Friedensbewegung**, den **Kinderschutz**, den Kampf gegen den **Alkoholismus** und andere Bestrebungen.

Wir empfehlen unsere Schriften über **Tierschutz** auch denen,
-- welche die ältere **Tierschutz-Litteratur** schon kennen. --

**Gesellschaft zur Förderung des Tierschutzes
und verwandter Bestrebungen, Berlin W. 57**

Bülowstrasse 95. :: (Wir bitten, stets unsere Wohnung anzugeben!)

Wir bitten, bei der Bestellung anzugeben, welcher Zeitschrift dieser Prospekt beigelegt hat.